

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortverfehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.
Die Wochenausgabe
(Schwarzblätter
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 154.

Verlag u. Druck der W. Meier'schen
Buchdruckerei (L. Paul), Altensteig.

Dienstag, den 5. Juli.

Anzeigebblatt für Ostalbkreisverwalt.

1910

Tagespolitik.

Ueber die politischen Pläne des Reichs-
kanzlers v. Bethmann Hollweg will die „Berl.
Morgenpost“ aus angeblich zuverlässiger Quelle recht
wertwürdige Dinge erfahren haben. Danach will
der Kanzler, der durchaus an der Macht bleiben
möchte, eine gewaltige Militär-Vorlage einbringen.
Zur Deckung der Kosten will er eine erhebliche
Erhöhung der Steuerlasten mit Hilfe des „Schwarz-
blauen“ Blocks durchzubringen suchen, natürlich auf
dem Gebiete der indirekten Steuern. Um den un-
günstigen Eindruck der Militär-Vorlage zu ver-
wischen, will Herr v. Bethmann Hollweg alles daran
setzen, um das preuß. Wahlrecht im Sinne der Her-
renhaus-Beschlüsse abzuändern, obwohl er weiß, daß
ihm die Konservativen bei einer solchen Wahlrechts-
Aenderung in Preußen nur dann helfen werden,
wenn sie die Zusage erhalten, daß das Reichstags-
Wahlrecht dem so modifizierten Landtags-Wahlrecht
angepaßt wird. — Man müßte den fünften Reichs-
kanzler des Wortbruchs für fähig halten, wollte
man ihm derartige Pläne zutrauen. Am 19. Febr.
d. J. erklärte Herr v. Bethmann Hollweg im Reichs-
tage, auf eine sozialdemokratische Interpellation, es
besteht an keiner der maßgebenden Stellen die Ab-
sicht, an dem Reichstagswahlrecht irgendeine Än-
derung vorzunehmen. Daß nach der vorjährigen 500
Millionen-Finanzreform im Reichstage auch bei Kon-
servativen und Zentrum keine sonderliche Neigung
besteht, schon jetzt wieder weitere und bedeutende
Erhöhungen der indirekten Steuern zu beschließen,
liegt auf der Hand; bei ihrer Ausichtslosigkeit wer-
den hohe Steuer-Forderungen von der Regierung
daher nicht an den Reichstag gestellt werden. Es
fehlt demgemäß auch an jeder Deckung für aus-
schweifende Heeresforderungen, so daß man gewiß
sein darf, daß sich die kommende Militär-Vorlage
in maßvollen Grenzen halten und nur das Unver-
meidliche verlangen wird.

Der neue Staatssekretär des Auswär-
tigen Amtes v. Aiderlen-Wächter ent-
stammt einer Ulmer Färberfamilie. Die bürgerlichen
Aiderlens betrieben nachweisbar Jahrhunderte lang
in Ulm das Gewerbe der Schönfärberei. Erst der im
Jahre 1875 gestorbene Hofkammer-Rat Aiderlen,
der mit einer Freiin v. Wächter vermählt war, er-
hielt 1867 unter dem Namen v. Aiderlen-Wächter
den württembergischen Erbadel. Der einzige Sohn
dieses Aiderlen ist der jetzige Staatssekretär.

Wie der Nat.-Ztg. mitgeteilt wird, ist an eine
Abkündigung der Einjährig-Freiwilligen
im Heer vorderhand nicht zu denken. In erster
Reihe ist unter den vielen Gründen, die gegen eine
Abkündigung sprechen, die Kostenfrage zu erwähnen.
Es werden jetzt etwa 12000 Einjährig-Freiwillige
eingestellt, die sich aus eigener Tasche erhalten.
Uebernimmt das Reich die Kosten, so wären jähr-
lich 24 Millionen nötig. Abgesehen davon sind an-
geblich die Erfahrungen, die im allgemeinen mit
den Einjährig-Freiwilligen gemacht werden, auch
durchweg gut. Das Vorgehen Frankreichs kann we-
gen der besonderen Umstände bei uns nicht als
maßgebend angesehen werden. Höchstens kämen
einige Änderungen für die Zukunft in Betracht.

Fast gleichzeitig, als Herr Briand seine über-
große Mehrheit in der Kammer erhielt u. der deutsche
Minister des Ausw. u. der deutsche Botschafter in
Paris geändert wurde, kam aus Marokko die Nach-
richt von einem französischen Siege, wobei die Klein-
heit von 1300 Mann so gründlich „zivilisiert“
wurden, daß sie das Aufstehen vergaßen. Di-
rekt hängen alle diese Dinge gewiß nicht zusammen,
aber eine unsichtbare Verbindung besteht doch: wenn
die französischen Marokkopfeulanten des stillschwei-
genden Einverständnisses der Briand'schen Regierung

nicht sicher wären, würden sie solche Vorstöße nicht
wagen, und wenn die französische Regierung nicht
der deutschen Gleichgültigkeit oder gar dem deut-
schen Wohlwollen vertraute, würde sie das Auge
nicht zubrüden, wenn französische Generale unten
in Marokko allen internationalen Abmachungen zu-
wider bis ins Herz des maurischen Reiches marschie-
ren und die Truppen, die der anerkannte und recht-
mäßige Sultan von einer Hauptstadt seines Landes
nach der Andern kommen läßt, angreifen und ver-
nichten. Diesmal haben sich die Conquistadoren nicht
einmal die Mühe genommen, eine Bedrohung des
von den Franzosen besetzten Schauplatzes als
Entschuldigung zu erfinden. Der General hat seine
Leute rund zweihundert Kilometer von der Küste
entfernt, also im innersten Herzen von Marokko
eine Truppenkavallerie angreifen lassen. Der ganze Ver-
lauf dieser marokkanischen Abenteuer macht der aus-
wärtigen Politik des deutschen Reiches nicht die
mindeste Ehre. Zuerst hat man sich mit weithin-
schallendem Lärm in die Sache gemischt. Nachher
gab man sich mit einigen hohlen Versprechungen
zufrieden, und jetzt läßt man die Franzosen in Ma-
rokko schalten und walten wie sie wollen.

Die diesjährigen Sommerübungen der
englischen Flotte haben gestern begonnen und
werden bis zum 28. Juli dauern. Seit Wochen
wird in sämtlichen Werften des Königreichs sieber-
haft an der vollständigen Ausrüstung der Flotte ge-
arbeitet, denn die bevorstehenden Manöver werden
die bedeutendsten sein, die jemals in England statt-
gefunden haben. Es werden daran 300 Kriegsschiffe
teilnehmen, darunter 44 Panzerschiffe, 25
Panzerkreuzer, 105 Torpedojäger, 36 Torpedoboote,
50 Unterseeboote und 50 Hilfsfahrzeuge verschiede-
ner Gattungen. 2 Admirale, 4 Vizeadmirale und
10 Kontradmiraale werden die Aktion der verschie-
denen Geschwader leiten. Der allgemeine Übungs-
plan ist von der Admiralität nicht veröffentlicht
worden, aber man weiß, daß sie in einem weit-
läufigen Dreieck des Atlantischen Ozeans stattfin-
den werden. Alle Schiffe von dem Typ „Dread-
nought“ und alle Kreuzer von dem Typ „Invincible“
werden an den Manövern teilnehmen.

Die kritische Opposition besteht auch an-
gehts der Kriegsschiffe der vier Schutzmächte in
der Subabai fort. Die aufs äußerste erregte Bevöl-
kerung erklärte, lieber das Parlamentsgebäude ver-
brennen zu wollen, als den Russen ohne Eid
auf den Sulten-König den Eintritt zu gestatten.
— Der Ausschuß sämtlicher Oppositions-Parteien
faßte den endgültigen Entschluß, die muslimanischen
Abgeordneten ohne Cidestellung zu der National-
versammlung nicht zuzulassen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 5. Juli.

* **Zaatenstands- und Ernteschätzungsbericht** der
Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschafts-
rates. Setzt man den unter normalen Verhältnissen
zu erwartenden Ertrag gleich 100 (normale oder
Mittel, nicht Durchschnittsernte), so ist der vor-
aussichtliche Körnerertrag des Roggens am 1. Juli
98,5 gegen 92,2 am 1. Juli 1909 und gegen 100,8
am 1. Juli 1908. Die Schätzung wird am 1.
August und am 1. September wiederholt. Sie be-
trug im vorigen Jahre für Roggen am 1. August
96,6 und am 1. September 101,10. Der Stro-
ertrag für Roggen wird zu 96,1 gegen 84,6 im
Jahre 1909 und gegen 100,5 im Jahre 1908 ge-
schätzt. Die auf eine mehrwöchige Trockenperiode
in Norddeutschland endlich eingetretene Regen-
periode hat den Stand aller Feldfrüchte gebessert,
doch ist der Regen vielfach für den Hafer zu spät
gekommen, um ihn noch auf einen mittleren Ertrag
zu bringen. Soweit nicht durch die vielfach ein-

getretene Lagerung und durch etwaiges schlechtes
Erntewetter der Ertrag noch beeinträchtigt werden
sollte, dürfte trotz der mancherlei Klagen über die
Winterfrüchte eine gute Roggen- und Weizenernte
zu erwarten sein.

* **Mindersbach**, 4. Juli. Am Sonntag ließ
der Veteranen- und Militärverein eine Gedenktafel
für die ausmarschierten und gefallenen Soldaten
von 1870/71 in der Kirche anbringen. Die Ge-
denktafel verzeichnet 16 Veteranen, von welchen
aber nur noch 3 am Leben sind.

* **Dieterweiler**, 5. Juli. Gestern morgen gingen
auf dem Benzinger Hof die Pferde mit dem
Wagen durch. Eine im Hof stehende Tagelöhnerin
wurde dabei überfahren und so schwer verletzt,
daß sie alsbald starb.

|| **Tübingen**, 4. Juli. Der Direktor der Greiff-
wälder chirurgischen Klinik, Professor Dr. Erwin
Bahr, hat den Ruf an die Universität Tübingen als
Nachfolger von Professor v. Bruns angenommen.

* **Kottweil**, 4. Juli. Gestern abend fand im
Gasthaus z. Engel hier eine größere Messer-
stecherei statt. Zwei Pulverarbeiter produzierten
sich im Gedankentausch. Einige Zuhörer wollten den-
selben ihr Spiel verderben. Es kam zu Reibereien
und die Künstler zogen ihre Messer und hieben da-
mit so planlos um sich, daß 6 Personen, meist
hiesige junge Handwerksmeister, an Hals und Kopf
z. T. schwere Stichwunden erhielten und ins
Krankenhaus verbracht werden mußten. Einer der
Messerhelden verletzte sich selbst und ist in Behand-
lung, der andere im Untersuchungsarrest.

|| **Kottweil**, 4. Juli. Die Helden der Messer-
stecherei sind die Mitte der 20er Jahre stehenden
Pulverarbeiter Goebel und Wagner. Goebel hat sich
selbst durch Schnittwunden an Arm und Oberschen-
kel verletzt. Sämtliche Verletzte sind außer Lebens-
gefahr.

* **Stuttgart**, 4. Juli. Mit Schreiben des R.
Staatsministeriums vom 2. Juli ist laut Staatsanz.
der Ständeversammlung, zunächst der Zweiten Kam-
mer, eine Denkschrift über den Entwurf einer Ver-
bindungsbahn Münster-Stuttgart-Nordbahnhof nebst
je einer vergleichenden Aufstellung über die Bau-
und Betriebskosten sowie einen Uebersichtsplan zur
weiteren Behandlung zugegangen.

* **Stuttgart**, 4. Juli. Das Reichsgericht
hat die Revision des ehemaligen Reichstagsabge-
ordneten Freiherrn Oskar von Münch, der durch
Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 25.
Januar mit seiner Klage gegen die Staatsanwaltschaft
auf Aufhebung seiner Entmündigung abge-
wiesen worden war, als unbegründet zurückge-
wiesen.

|| **Stuttgart**, 4. Juli. (Strafkammer.) Ein prak-
tischer Arzt versuchte eine Berufsgenossenschaft in
einem Schreiben durch Drohungen zur Bezahlung
einer verjährten Forderung für ein Gutachten zu
bestimmen. Er drohte, er werde die Sache dem
Kerzlichen Verein unterbreiten und die Sperrung
des Gutachten veranlassen. In einem zweiten Brief
an die Berufsgenossenschaft hieß es, anständige Ge-
sellschaften würden es nicht tun. Der Arzt hatte sich
nun wegen versuchter Erpressung und Beleidigung
zu verantworten und die Strafkammer verurteilte
ihn zu acht Tagen Gefängnis.

|| **Stuttgart**, 4. Juli. Das Stuttgarter
Waisenhaus begehrt am 25. Juli die Feier sei-
nes 200jährigen Bestehens mit einem Fest-
akt in der Kirche, einer Aufführung im Speisesaal,
einem Kinderfest in Degerloch, Eingeladen sind sämt-
liche früheren Waisenzöglinge und Angestellte des
Hauses. Die Teilnehmer müssen sich spätestens bis
15. Juli bei der Konsumverwaltung des Wai-
senhauses melden.

|| **Stuttgart**, 4. Juli. Zu dem mit dem 9.
deutschen Stenographentag Gabelsber-
ger zu Stuttgart verbundenen Wettstreiten am 24.
Juli 1910 haben sich insgesamt 2038 Teilnehmer
gemeldet, eine Zahl, wie sie noch niemals bei steno-
graphischen Wettstreiten, auch nur annähernd, er-

Altensteig-Stadt.

Bekanntmachung

betr. das Sammeln von Beeren in den Stadtwaldungen.

Das Sammeln von Waldbeeren aller Art in den Stadtwaldungen ist für Auswärtige nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Erlaubnisscheine können gegen Bezahlung von 1 Mark pro Person bei der Stadtpflege gelöst werden.

Mit dem Reß dürfen Heidelbeeren vor dem 25. Juli und Preiselbeeren vor dem 24. August weder von Hiesigen, noch von Auswärtigen gesammelt werden.

Zu widerhandlungen sind strafbar.

Den 5. Juli 1910.

Stadtschulth.-Amt
Welfer.

Mit Genehmigung Sr. Exc. des Grafen v. Zeppelin.



Viele Tausende

verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträgliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekanntesten **Selbst-Unterrichts-Werke Methode Kestin**
1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichtsendungen bereitwilligst. — Kleine Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlagsbuchhandl., Potsdam. SO.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 19. Juli vorm. 11^{1/2} Uhr im Schwann in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald
Abt. 29 Unt. Brändlesteich, 30 Unt. Holberstöckle, 79 Unt. Kohlplatte, 126 Eschenteich, 138 Unt. Aliverhäng, 170 Schnadenloch, 199 Unt. Lachenteich und Scheidholz sämtlicher
Guten 4789 St. Langholz mit
Fm: 2195 I., 410 II., 807 III., 671 IV., 419 V., 73 VI. Klasse;
287 Abschnitte mit Fm.: 105 I., 73 II., 25 III. Klasse und 37 St. Ribben mit 18 Fm. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

K. Forstamt Klosterreichenbach.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.
Am Samstag, den 9. Juli vorm. 11 Uhr im Gasthof zur Sonne in Klosterreichenbach aus Staatswald
Silberberg: 530 Nadelholzstämme mit Fm. Langholz: 65 I., 152 II., 155 III., 55 IV., 34 V., 16 VI. Kl. Abschnitte 4 I., 10 II. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und Zehntelprozenten der Grundpreise ausgedrückt sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholzstammholz vom Forstbezirk Klosterreichenbach“ bis spätestens **Samstag den 9. Juli 1910 vormittags 11 Uhr** beim Forstamt einzureichen, die Eröffnung derselben erfolgt sofort nachher in der Sonne in Klosterreichenbach. Das Holz wird auf Verlangen durch Forstwart Mad in Klosterreichenbach vorgezeigt. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Nur noch eins

liebe Tochter. Zum Waschen nimm in Deinem jungen Haushalt nur Flammers Seife und Seifenpulver. Du weißt, wieviel Geld Deine Wäscheausstattung gekostet hat und gar rasch ist die teure Wäsche verdorben mit ungeeigneten Waschmitteln. Dies hast Du bei Flammer's Seife und Seifenpulver nicht zu befürchten: ich habe beide jahrelang ausprobiert und sage Dir, es gibt tatsächlich nichts Besseres zum Waschen und zum Putzen.

Geschäfts-Bücher

sind vorrätig in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

Extraktform
(essenzialisch geschützte)
ein natürlicher Früchtereizkraft, die Bestandteile des Apfels und Zitrus enthalten, liefern ein vorzügliches, wohlbeförmliches u. haltbares Durstgetränk, das sich in Tausenden von Familien eingebürgert hat.
Geheißer Ertrag für Apfelmoh, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Vertrieben zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen. Niederlagen durch Plakate mit nachstehendem Bild ersichtlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach Stuttgart.

Altensteig-Stadt.
Zwangsversteigerung
Mittwoch den 6. Juli nachm. 1 Uhr versteigert gegen sofortige Bezahlung
3,20 Rater Bußlin und Futterstoffe
zu einem Verrentanzuge in meiner Wohnung.
Großmann, Ger.-Vollzieher.

Liegenschaftsverkauf.
Ein Wohnhaus mit Stallung, Scheune und Keller, sowie 87 a Acker in verkehrsreichem Orte des Calwer Bezirks, ist billig abzugeben, von wem? — sagt die Expedition des Blattes.

Altensteig.
Getrocknete Früchte
wie
Zwetschgen
Aprikosen
Dampfsäpfel
Birnenschnitz
Kirschen
Kosinen etc.
empfiehlt billigst
Lorenz Luz jr.

Anhängadressen
Ausklebadressen
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchdruckerei.

Sämtliche Zeitschriften und Modeblätter etc.

sind zu beziehen durch die
W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauk, Altensteig.

Bestellungen für das soeben begonnene neue Quartal werden fortgesetzt entgegengenommen.

Altensteig.
20 Mark Belohnung
erhält dasjenige, welches mir die strebsame **Entenrupperin** namhaft macht, welche die Enten anderer Leute so gründlich zu rupfen versteht.
Ludwig Müller.

Ein jüngerer
Hausbursche
von 16 bis 17 Jahren nach Stuttgart gesucht, guter Lohn und gute Behandlung. Näheres zu erfragen
Gasthof zum Baldhorn
Karl Kühle, Bernert.

Pfalzgrafenweiler.
„Pyramiden“
Fliegenfänger
Schwapp
1 Stück 10 Pfg.
5 „ 50 Pfg.
10 „ 75 Pfg.
bei
Friedr. Jung.

Verlobte.
Anna Koch von Glatten mit Friedr. Keck von Dietersweiler.
Gestorbene.
Bairersbrunn: Friedrich Käste, Privatier, 52 J.

Flechten
schwere und weiche Schuppenflechte durcht. Krätze, Hautausschläge, alle Art
offene Füße
Blaschäden, Kratzenwunden, Aderhals, blaue Flecken, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich heftig gehandelt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
bei von Witt und Sauer. Preis Mark 1.18 a. 2.00. Das Nachschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün.
F. v. Schöcher & Co., Weinbühlstr. 11
Pflanzungen weiss man zerfärbt.
In haben in den Apotheken.

Kochbücher sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauk, Altensteig.

Altensteig.
la. Ober-Ital.
„Kartoffeln“
1 Pfd. 12 Pfg.
bei 5 Pfd. 11 Pfg.
10 Pfd. 10 Pfg.
bei 25/50 Pfd. 9 Pfg.
sind eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.
Echte
Steirer Bier
in frischer Ware billigst
bei Obigen.

Pfalzgrafenweiler.
la. feinstes Vorlauf
Salatöl
pr. kg. 95 Pfg. von 5 kg. an zu 90 Pfg.
Blechtaunen hiezu vorrätig.
Friedr. Jung.
Egenhausen.
Rohe und frischgebrannte, reinschmeckende Kaffees
empfiehlt
J. Kaltenbach.

